



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi**

**Avancini, Niccolò**

**Duderstadt, 1672**

Montag. Vom sechsten und siebendem Wort Christi.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)



Montag.

Vom sechsten und siebendem Worte Christi.

1. Es ist vollbragt. Joann. 19.

**W**as der Vatter gebotten/ und ich zu vollziehen angenommen hab. Ein angefangenes Werck wol endigen/ ist mehr als menschlich. Angefangen haben ist kaum des Lobs werth / aber geendet haben ist mehr als ruhmässig. Das End und nicht der Anfang wird gekrönet. Wie viel fangest du an? wie wenig aber führest du zum End? Folge nach der beständigkeit des Sohns Gottes/ auff das du in deinem Todestundl auch sagen könnest: Es ist vollbragt/ das Gott mir mittels seiner Gebott auffgetragen/ ich vermög heylsamer Rāth angenommen/ meine Regul vorgehalten/ und zu dem mir die Gnad Gottes anlaß geben hat. Wie glückselig würdest du dich alsdan schätzen? aber wie wie viel gehet dir noch hiervon ab?

2. Vatter in deine Hand befehle ich meinen Geist. Luc. 24.

**E**rwege erslich das wort Vatter. So voll



voll des vertrauens/ und der Liebe/ dessen du  
 dich auch rechtmässig gebrauchen magst/ soll  
 dich einen liebreichen/ ehrbietigen und gebo-  
 samen Sohn verhältst. 2. In deines  
 Hand. Allwo allein Ruh/ und sicherheit zu  
 finden: Diese aber ewig zu geniessen/ sollt du  
 noch bey Lebzeiten durch vollkommne Übergab  
 deines Willens in den Göttlichen in seine  
 Hand übergeben. 3. Befehl ich meinen  
 Geist/ und nicht meinen Leib/ der allbereit  
 an dem harten Ruhbeht des Creuzes ruhet.  
 Lehrne ein grössere sorg deiner Seelen als des  
 Leibs zu tragen/ und damit der Geist desto  
 sicherer Gott zu handen komme/ sollt du ge-  
 sen seyn/ daß dein Leib nimmermehr Creuz-  
 loß seye/ dan unter allen Strassen ist der  
 Creuzweg der sicherste.

3. Und mit geneigtem Haupt gab er seinen Geist  
 auff. Joann. 19.

**S** Unergründliches Geheimniß! Gott  
 gibt seinen Geist auff. Es sey dan daß  
 du erkennest die Gewalt der Liebe/ so wer-  
 dest du dieses nimmermehr zu Simmen bring-  
 en. Und für wem stibst er? Für dich. Wie  
 wie in hohen Werth hat dich dann Gott



gehalten? Recht spricht der Apostel 2. Cor. 6. Ihr seyt umb eine grosse Werth erkauft worden/ Nennlich mit dem Todt Christi. Wie wilt du diese Gutthae vergelten? Neige du auch dein Haupt durch Demuth/ und gib deinen hoffertigen Geist auff. 2. Durch Gehorsam bis in den Todt. 3. Neige dein Hertz/ zu halten deine Gerechtigkeiten. Ps. 118.

Dinstag.

Von den Wunderwerken/ so sich in dem Todt Christi begeben.

1. Vnd sihe der Vorhang im Tempel zerriß in zwey Stück/ von oben an bis unten. Matth. 27.

**D**azu zeigen das durch den Todt Christi das alte Gesetz zertrennet worden. Wolte Gott das eben dieses der Todt Christi auch in dir wirckte/ damit das alte Gesetz/ so in deinen Gliedern ist/ zertrennet werde. Dan den alten Menschen zu vertilgen ist kein kräftigeres Mittel als Jesus der Gestorbene. 3 Zerriße/ Damit das Heilig